Gemeinschaft der Heeresflieger

- seit 1989 -

GdH Dachverband - Vorsitzender

GdH INFO 4/2002

Liebe Kameraden, meine Herren!

Unser **Bundestreffen**, das wie angekündigt am 06. und 07. November durchgeführt worden ist, dürfte wohl wieder ein Erfolg gewesen sein - jedenfalls sind uns nur positive Stimmen aus dem Kreis der weit über hundert Teilnehmer zu Ohren gekommen ...

Es wird einleuchten, dass solche Gemeinschaftsveranstaltungen auch künftig nur auf der starken, zentralen Basis unserer Schule möglich sein werden.

Die kameradschaftliche Unterstützung der aktiven Truppe am Standort **Bückeburg**, die über „das normalerweise Übliche“ deutlich hinausgeht, **verdient ein herzliches Dankeschön!**

Die Ergebnisse der **Besprechung des Beirats der Gemeinschaft** , die am **06. November** nachmittags durchgeführt wurde, stehen den Vorständen der örtlichen Gemeinschaften im Sitzungsprotokoll zur Verfügung.

Hier nur soviel:

Die **finanzielle Lage** des Dachverbands der GdH wird zusammenfassend bewertet: „Die Kasse ist gesund!“ (Zur Erinnerung. Die örtlichen Gemeinschaften zahlen **je Mitglied jährlich -,60** an den Dachverband.)

Die **Internet-Seite der GdH** ist „wiederbelebt“ worden; so können z.Zt. beispielsweise 66 von über 150 Fotos, die während des Kameradschaftsabends am 07. November „geschossen“ wurden,eingesehen werden ...
(http://www.gdh-dachverband.de.vu)

Aus den **Lageberichten der örtlichen Gemeinschaften** geht deutlich hervor, dass die aktiven Heeresfliegerverbände / -einheiten am Standort ihre Ehemaligen in der Regel nach besten Kräften unterstützen und ihnen damit auch eine „militärische Heimat“ bieten.
In zwischenzeitlich aufgegebenen Heeresflieger-Standorten wie z.b. **Oberschleissheim**, **Neuhausen ob Eck** oder **Rotenburg** sieht dies für die dort bestehenden, z.T. traditionsreichen Gemeinschaften - vorsichtig formuliert – weniger günstig aus.
Umso mehr gilt es, die Verbindungen zwischen Nachbar-Gemeinschaften zu pflegen und Möglichkeiten gemeinsamen Wirkens bzw. der Unterstützung – wo immer machbar – zu erkennen und wahrzunehmen.
Beispiele hierfür gibt es.

Wie sich die **Situation der Ehemaligen in und um Itzehoe** mit Auflösung des Heeresfliegerregiments 6 ab Ende 2003 entwickeln wird, sollte begleitend beobachtet werden.

Bisher gibt es allerdings keine Kontakte zum Dachverband, die ein unbürokratisches, verwaltungsarmes Einbeziehen der Itzehoer Kameraden in die bundesweite **Gemeinschaft** der Heeresflieger bedeuten könnten.

Übrigens: Die **GdH Niederstetten** ist erneut gegründet worden.
Der Vorstand unter Leitung von **Oberstlt a.D. Peter Schröder** nimmt ab Januar 2003 seine Arbeit auf.
(Der Regimentsführung gilt Dank für tatkräftig belebende Einwirkung!)

Auf Vorschlag des Beirats der GdH hat der **Schirmherr der Gemeinschaft**, der **General der Heeresflieger**, **Brigadegeneral Granz**, den bisherigen Vorstand für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt:

- Vorsitzender: **Oberst a.D. Konrad Roesen**
- stellv. Vorsitzender: **Oberst Eberhard Wildgruber**
- Geschäfts- / Schriftführer: **Hptm a.D. Gerd-Holger Behn**
- Schatzmeister: **Oberstlt a.D. Wigand Tielmann**

Außerdem bleiben **Oberstlt a.D. Peter Schlehufer** und **Hptm a.D. Roland Walch** als Kassenprüfer im Amt.

Am **07. November** nachmittags lief unter Leitung des Generals der Heeresflieger wie geplant das perfekt organisierte **Informationsprogramm** unserer alma mater ab.

Referenten der Gruppen Weiterentwicklung bzw. Lehre und Ausbildung öffneten den Blick des Auditoriums in Gegenwart und Zukunft der Truppengattung:
Gedämpfter Optimismus scheint durchaus angebracht ...

Die anschließende **Stations-Besichtigung** zeigte dann die „verfügbare Hardware vor Ort“; sicher besonders interessant der „Mitflug“ im Cockpit-Bereich des Sichtflugsimulators UH-1D – obwohl dies ohne aktiviertes Motion-System geschah, beeindruckte auch so schon die vielfältig variable Simulation.

Der Abend des Treffens war wie beabsichtigt ein wirklicher **Kameradschaftsabend**, gab Zeit und Gelegenheit zum Gedankenaustausch und zu Erneuerung oder Festigung alter Freundschaften – oft sicherlich auf der Basis vergangener dienstlicher Gemeinschaftserlebnisse ...

Die nachfolgend wiedergegebenen Teilnehmer-Bilder sprechen für sich!

In zwei Jahren – im Herbst 2004 – soll unser nächstes Bundestreffen durchgeführt werden.

Bis dahin werden wir uns kameradschaftlich verbunden bleiben, wie immer die vielfältigen, oft unterschiedlichen Möglichkeiten vor Ort auch gesehen werden.

Ich grüße Sie ganz herzlich im Namen des neuen (alten) Vorstands

Ihr

Konrad

Konrad Roesen
Oberst a.D.

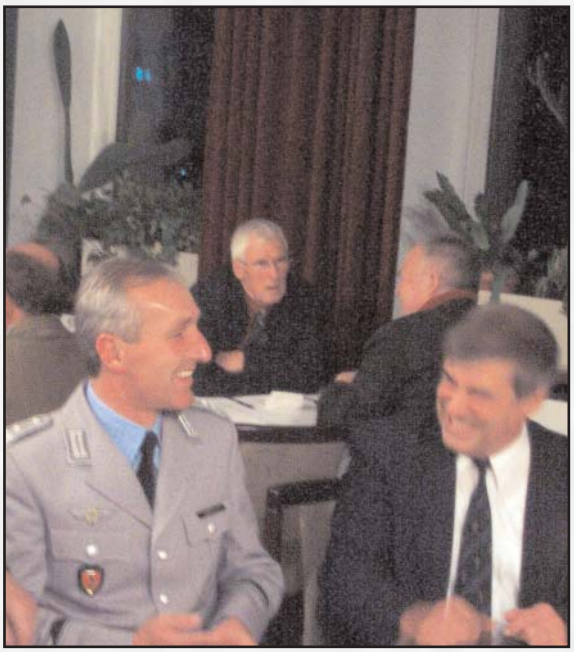
Gemeinschaft der Heeresflieger

Bundestreffen / 07. November 2002

General der Heereflieger und
Kommandeur Heersfliegerwaffenschule
Brigadegeneral Bernhard Granz
Schirmherr der GdH

Oberst a.D. Peter Baumann
Brigadegeneral a.D. Günter Hannstein
Oberstlt a.D. Wigand Tielmann

Oberstlt Christoph Specht - Kdr Lehrgruppe A
Hptm a.D. Herbert Brettschneider
Hptm a.D. Karl-Friedrich Schlote
Oberstlt Muth
Oberstlt Peter Karcher
Hptm a.D. Hermann Eckert



Oberstlt Klaus Hammrich - Kdr Lehrgruppe B
Oberst a.D. Konrad Roesen
Vorsitzender Dachverband

Hptm a.D.Bernd Nilges
Hptm a.D.Peter Krauskopf
Oberstlt a.D. Peter Schlehufer
Hptm a.D.Gerhard Lange
Hptm a.D. Walter Neumann
OStFw a.D. Peter Möse

Hptm a.D.Roland Walch
Hptm a.D. Albert Witt
Hptm a.D. Norbert Obertanner

Hptm a.D. Joachim Heinemann
OStFw a.D. Wolfgang Harder
StFw a.D. Hermann Cramer

Olt a.D. Robert Dioszeghy
Hptm a.D.Peter Michalek
Hptm a.D. Dieter Bison

Oberstlt a.D. Karlheinz Stier
Oberst a.D. Bernd Emmerich

StFw a.D. Friedhelm Steinkamp

Oberst a.D. Walter Lücke

Hptm a.D. Hans Kilp

Oberstlt a.D. Lutz Klimke

Hptm a.D. Willy Warnecke

Oberstlt a.D. Wolfgang Perplies

Hptm a.D. Willy Klinker
Oberstlt Hermann Grube - Lehrgruppe A
Hptm Malte Raschulewski
Adjutant GenHFlg

OStFw a.D. Peter Möse
Hptm a.D. Heinz Halstrick

Hptm a.D. Horst Krink
Hptm a.D. Willi Rockert

Mehr Bilder hier im Downloadbereich

Gruppendynamische Weiterbildung mit individuell dosierten körperlichen Anforderungen

Am 29.August startete gegen 13.00 Uhr eine gemischte Gruppe der Bückeburger GdH zu ihrer „Jahrestour 2002“, diesmal rund ums **Steinhuder Meer** – und natürlich mit dem Fahrrad!

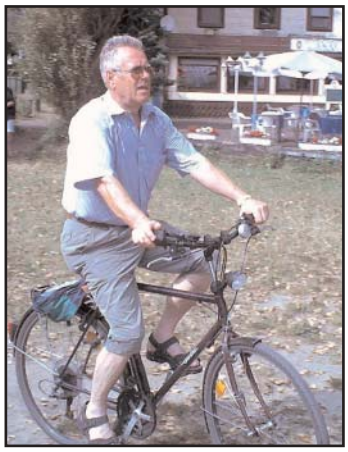
D.h. zunächst waren die Drahtesel huckepack geschultert und „fuhren“ per Auto von **Bückeburg** (Jägerkaserne) nach **Hagenburg**.

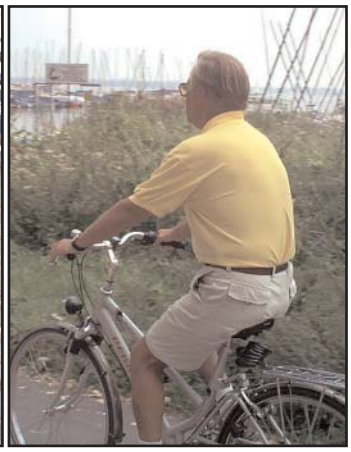
Am Start in Hagenburg

Von dort aus allerdings gings ca. 32 km „clockwise“ durchs Gelände; das Wetter stimmte, die Radlergruppe war gut gelaunt! Die einen zeigten ihre sportlichen Fähigkeiten, viele andere allerdings genossen fernab vom Verkehr voll die schöne norddeutsche Landschaft (-selbst den Bayern solls gefallen haben ..)

Und natürlich gab es genügend Gelegenheit, miteinander zu reden.

Zwei „Tankpausen“ in **Mardorf** und **Steinhude** dienten der Wiederherstellung der vollen Leistungsfähigkeit der Tour-Genießer!





Oberstlt a.D. Wigand Tielmann - Hptm a.D. Joachim Keitel

Nach Eintreffen am Ausgangsort **Hagenburg** ging´s (wieder motorisiert) zurück in die Jägerkaserne nach **Bückeburg**.

Dort wurde noch zünftig gegrillt und über dies und das geredet ...

Es war eine „lockere Runde“, die sich gegen 23.00 Uhr anschickte, in ihre „Quartiere“ zurückzukehren.

Wiederholung wird unbedingt angestrebt!

Rn

Fotos: GdH Bückeburg

Ein Wanderpokal der „erarbeitet“ werden wollte ...

Am 21. November war es wieder so weit:

Wie jedes Jahr maßen Angehörige der GdH Bückeburg ihre Fähigkeiten im sportlichen Wettschießen!

Ziel der Anstrengungen war es, den **Wanderpokal des Generals der Heeresflieger** - noch von **BrigGen Fritz Garben** gestiftet - für die Dauer eines Jahres „in Besitz zu nehmen“.

Nun, obwohl ja überall Fachleute am Werk sein würden, hatten die Organisatoren der Veranstaltung sicherheitshalber (?) einen vollen Nachmittag Aus- und Weiterbildung am Schieß-Simulator der Lehrgruppe B dem eigentlichen Schießen vorgeschaltet - eine Maßnahme, die auch schießsportlichen Spitzenkönnern gehörigen Respekt abnötigte.

Unter der „Schirmherrschaft“ des Kommandeurs, **Oberstlt Klaus Hammrich**, führte **HptFw Harms,** Systembeauftragter AGSHP (Ausbildungsgerät - Simulator Handwaffen und Panzerabwehrhandwaffen) die alten Hasen der GdH in eine Hightech-Welt der Simulation!

... im Schießsimulator ...

Jeder konnte erkennen, wo bei ihm Schwächen und natürlich auch Stärken in der Handhabung des Gewehrs G36 auftraten (mit der Pistole wurde aus Zeitgründen nicht „geschossen“).

Ein Erlebnis, für die meisten neu, das in der angenehm kameradschaftlichen Atmosphäre der „grünen Lehrgruppe“ einfach Klasse war.

Nach dieser „Prüfung“ verlegten die Teilnehmer zur Bückeburger **Schießanlage am Harrl**.

... hier steht er, der spätere „Pokal-Sieger“, Hptm a.D. Peter Michalek, und genießt eine Pause mit Hptm a.D. Joachim Heinemann

Hier gings dann zur Sache – Ergebnis: **Hptm a.D. Peter Michalek** durfte den Pokal für ein Jahr nach Hause tragen!

Glückwunsch - und Dank an die Organisatoren; der Vorsitzende der GdH Bückeburg, **Oberstlt a.D. Ekkehard Müller**, sei hier für alle „Macher„ genannt – er hatte unter anderem fürs leibliche Wohl gesorgt.

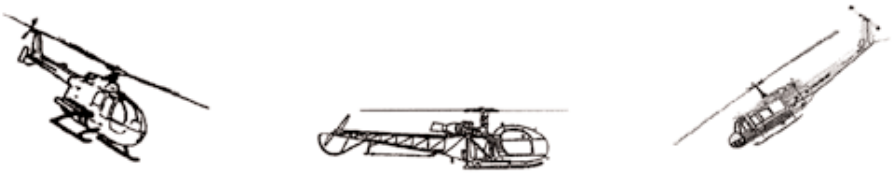
Wiederholung 2003 ist natürlich eingeplant!

Rn

Fotos: GdH Bückeburg

Über die Fahrt von 30 Mitgliedern der GdH Bückeburg in unsere Bundeshauptstadt **Berlin** wird in der GdH Info 1/2003 berichtet werden. Vier eindrucksvolle Erlebnistage – vom 12. bis 15.09.2002 – „schreien“ nach einer Bild-Reportage!

Wir erinnern uns: In der GdH Info 3/2001 hatte die GdH Rheine ausführlich über ihren Berlin-Aufenthalt berichtet, der von **Hptm a.D. Heino Jahn** gestaltet und geleitet worden war. Aber: über **Berlin** kann man ja bekanntlich Bücher schreiben ...



Gemeinschaft der Heeresflieger CELLE / FASSBERG

Radtour 2002

Am 13. August starteten wir mit 17 eingefleischten Radlern zu unserer traditionellen, jährlichen Radtour, vorbereitet und fachkundig begleitet durch unseren Kameraden **OStFw a.D. Egbert Hemmer** unter dem Motto

„Kennen Sie das Flotwedel?“

Los ging es bei idealem Wetter um 10:00 Uhr an der **Pfennigbrücke**.

Wir radelten entlang der Südseite der **Aller**, da die Nordseite nach dem Hochwasser noch nicht befahrbar war, zum ersten Anlaufpunkt, der historischen **Gertruden-Kirche** in **ALTENCELLE**.

Weiter ging die Fahrt durch das **Osterbruch-Gebiet** zwischen **OSTERLOH** und **OPPERSHAUSEN**, eine Fläche von ca 8,5 km².

Dieses Gelände war einstmals eine Endmoränen-Landschaft, die sehr aufwendig durch Menschenhand (Schubkarre) planiert und durch Aufbringung einer ausreichenden Humusschicht in landwirtschaftliche Anbauflächen umgewandelt wurde. Mit den Arbeiten wurde nach Fertigstellung der Allerdeiche 1880 begonnen.

Die Landwirtschaft bestand zu der Zeit überwiegend aus Viehzucht. Ackerbau war auf dem heimischen Heidesandboden nicht genügend ertragreich, da es damals noch keinen Kunstdünger gab.

Also wurden ausschließlich Wiesenflächen angelegt und ein Netz von Bewässerungskanälen gebaut, die heute noch vorhanden sind. Beim Bau eines ausgeklügelten Einleitungssystems von den Kanälen in die einzelnen Parzellen war der Utkieker (Ausgucker) der wichtigste Mann, der mit seinem Niveliergerät dafür zu sorgen hatte, dass die Gräben genügend Gefälle hatten. Die Einleitungsschnittpunkte konnten nach Bedarf geöffnet oder geschlossen werden. Wer für die bedarfsgerechte Verteilung des Wassers zuständig war, ist nicht überliefert. **OStFw a.D. Hemmer** konnte uns noch den Rest eines solchen gemauerten Schnittpunktes zeigen.

Nachdem wir in **OPPERSHAUSEN** Interessantes über die Geschichte und jetzige Nutzung des **Gutes Oppershausen** und die im Jahre 1657 geweihte **Maria-Magdalenen-Kapelle** erfahren hatten, gelangten wir über die Allerschleuse zwischen **WIENHAUSEN** und **SCHWACHHAUSEN** nach **OFFENSEN**, wo uns gegen 12:00 Uhr unser Mitglied **Oberstlt Hans-Heinrich Heidmann** schon auf seinem Hof erwartete, nicht ohne einen Umtrunk für die durstigen Kehlen vorbereitet zu haben.

Es war eine willkommene Pause mit ersten Gesprächen über das bisher Erlebte.

Danach zeigte und erklärte uns **Oberstlt Heidmann** seinen „Bauerngarten“, den er originalgetreu nachempfunden und so angelegt hat, wie er in früheren Generationen auf den Höfen typisch war. Hier fehlte hinsichtlich Struktur und Bepflanzung auch nicht das kleinste Detail (s. Bild rechts).

Im weiteren Programm veranschaulichte er uns sehr eindrucksvoll Aufbau und Funktion seiner „Kleinkläranlage“.

Sie besteht aus zwei Reinigungsstufen. In einer unterirdischen Drei-Kammer-Grube (unter dem Bauerngarten) erfolgt die Vorklärung (mechanische Reinigungsstufe). Darin werden die groben Abwasserbestandteile zurückgehalten.

Durch einen Überlauf und einen Pumpenschacht gelangt das Abwasser in die biologische Nachbehandlungsstufe. Dies ist ein 25 m² großes Schilfklärbeet, ein mit Folie abgedecktes und mit Kies gefülltes Becken.

Das in das Becken gepumpte Abwasser rieselt durch den Kies, und das Schilf versorgt das Becken mit Luft und unterstützt auf diese Weise den biologischen Reinigungsprozess. Nach dieser Behandlung versickert das Wasser unter dem Bauerngarten.

Der zurückbleibende Klärschlamm wird in regelmäßigen Abständen abgesaugt und zur Vererdungsanlage transportiert. Das vererdete Produkt wird später als Humusdünger für Äcker und Gärten an die Mitglieder des Zweckverbandes verteilt, womit sich der ökologische Kreislauf schließt.

Die Geschichte der Kleinkläranlagen in der Gemeinde begann damit, dass sich die Grundstückseigentümer aus Kostengründen gegen den Zwangsanschluss an das öffentliche Kanalnetz wehrten und zur Erfüllung der gesetzlichen Auflagen den Bau von Kleinkläranlagen anboten.

Alle Grundstücke sind inzwischen mit eigenen Kleinkläranlagen ausgestattet.

Diese Maßnahme der Gemeinde **OFFENSEN** war als **EXPO - Projekt** anerkannt, da es Modellcharakter hat und in dieser Form bisher einmalig im Bundesgebiet ist.

Oberstlt Heidmann sattelte nun auch sein Fahrrad und fuhr zum Abschluss mit uns zur Vererdungsanlage, wo wir einen eingezäunten, biotopähnlichen Bereich mit Teichen vorfanden.

Auch hier gab er uns detaillierte Erläuterungen und beantwortete abschließende Fragen seiner interessierten Zuhörer.

Foto: GdH CELLE / FASSBERG

Foto: GdH CELLE / FASSBERG

Nach einem fröhlichen Dankeschön für die aufschlussreiche Einweisung in Abwasserwirtschaft und Ökologie starteten wir zum nächsten Anlaufpunkt in **Bockelskamp**, nicht ohne die Tour zunächst in **Wienhausen** zum Mittagessen im Garten des idyllischen Gasthofes „Mühlengrund“ zu unterbrechen.

Frisch gestärkt trafen wir in **Bockelskamp** am neuen Dorfgemeinschaftshaus ein. Auch dies ein **EXPO - Projekt**! Das Vierständer-Fachwerkhaus aus dem Jahre 1759 wurde in **Flettmar / Landkreis Gifhorn** sorgfältig abgetragen und auf einer großzügig bemessenen Fläche im Ortskern von **Bockelskamp** als Energiespar-Haus wieder aufgebaut.

Die Eichenholzfachwerke sind nicht mit Mauerwerk, sondern zur besseren Wärme-Isolierung mit unterschiedlichen Werkstoffen neuester Forschung verfüllt (Kork-Lehmgemisch, ein spezieller Granulatwerkstoff usw.).

Feuchtigkeitsgehalt, Isolierwert und Materialverträglichkeit mit dem Holzfachwerk werden durch die **Uni Braunschweig** im Rahmen einer Langzeitstudie regelmäßig gemessen und ausgewertet.

Der Initiator und Leiter des Hauses berichtete über den beschwerlichen Werdegang von der Idee bis zur Fertigstellung und schloss seinen Vortrag mit einem Rundgang durch das Haus und vielen weiteren Erläuterungen ab.

Auf unserer letzten Etappe erreichten wir über **Altencelle-Burg**, wo wir einen Abstecher zur historischen Burgwall-Anlage machten, gegen 17:00 Uhr den Biergarten am Stadtpalais. Hier ließen wir den erlebnisreichen Tag nach einer Fahrstrecke von 45 km mit „Kniescheiben-PS“ zünftig ausklingen.

gez.
Norbert Ulrich, Hptm a.D.

Was eigentlich ist das „Flotwedel“?
Eine alte Landschafts- und Gaubezeichnung. Unter diesem Namen werden heute die Ortschaften **Bröckel**, **Eicklingen**, **Langlingen** und **Wienhausen** als Samtgemeinde zusammengefaßt.

LAUPHEIM

GLH GEMEINSCHAFT LAUPHEIMER HEERESFLIEGER

Bericht vom 13. Jahrestreffen ehemaliger Laupheimer Soldaten

Mit den alten Kameraden plaudern . . .

Zum 13. Jahrestreffen der Ehemaligen hatte deren Sprecher, **Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Nommensen,** genau 268 Einladungen verschickt. Rund 100 Einladungen wurden auch in diesem Jahr von ihm und Kassenwart **Stabsfeldwebel a.D. Herbert Angstmann** im Stadtgebiet "ausgeradelt".

Wieder war der Zuspruch zum Jahrestreffen überwältigend: 119 Ehemalige nahmen teil; unter ihnen **Brigadegeneral a.D. Istvan Csoboth**.

Die ersten Erinnerungen und Wiedersehensgrüße waren bereits beim Aperitif ausgetauscht, als kurz nach 12 Uhr der Sprecher der Gemeinschaft zum Eintopfessen rief: "Pichelsteiner" mit Brot, Obst und Sprudel, exzellent gekocht von den Männern der Truppenküche.

Oberstabsfeldwebel a.D. Jürgen Nommensen begrüßt die Teilnehmer des 13. Jahrestreffen

Eine Dreiviertelstunde später begrüßte der Sprecher dann die Ehemaligen und anwesenden Aktiven im Saal des Unteroffizierheims auf das herzlichste.

„Die Arbeit hat sich wieder einmal gelohnt!“

Als Novum in der Geschichte der GLH gab er bekannt, dass ab sofort auch die ehemaligen Zivilbediensteten zu den Treffen eingeladen werden:

"Sie haben uns oft jahrelang in den verschiedenen Funktionen treu zur Seite gestanden, die Schreibkraft im Vorzimmer, in den Staffeln, der Vorschriftenverwalter wie auch die Angestellten in der Truppenverwaltung etc."

Nach dem Willkommen, dem Gedenken an die Verstorbenen, dem Dank durch den Sprecher der Gemeinschaft an die Helfer im Hintergrund, die solch eine Veranstaltung erst möglich machen, begrüßte der stellvertretende Regimentskommandeur, **Oberstlt Georg Märdian**, die Teilnehmer des Treffens.

Oberstlt Georg Märdian

Er berichtete über die Neuerungen im Standort **Laupheim**, über die neuen Strukturen in der Bundeswehr und bei den Heeresfliegern sowie über die die Hochwasser- und Auslandseinsätze.

Dann folgten die Schilderungen seiner Eindrücke in **Afghanistan**:

Es wurde mucksmäuschenstill im Saal.

Die Schwierigkeiten beim Aufbau des Camps, die Versorgung mit dem Nötigsten, Unterbringung in – inzwischen komfortableren – Zelten, usw.

Mit Hilfe von Power-Point untermauerte er seine Eindrücke sichtbar auf der Leinwand.

Den zweiten Teil des Vortrages bestritt **Major Rudolf Bührmann**, der als Einsatzoffizier im Anschluss "vor Ort" war: Hubschrauberlandeversuche inmitten gelbbrauner Staubwolken bei Tag und Nacht; Fotos -von einer Rotten-Maschine aus gemacht- unterstrichen das Unterfangen.

Major Rudolf Bührmann

"Das war schon eine sehr sportliche Angelegenheit," flachste **Bührmann**.

Landeplätze zu erkunden, war die erste Priorität in **Afghanistan**. Dabei sei man sehr oft an die absolute Leistungsgrenze gegangen. Im Übrigen sei der Beginn im Lager "KIA" sowieso äußerst primitiv gewesen. Zwar seien die Bundeswehrzelte inzwischen auf einen guten Stand gebracht worden, dennoch mussten sich die Soldaten ständig als Handwerker bewähren, um ein einigermaßen bewohnbares Lager zu erschaffen und den Sicherheitsbedürfnissen anzupassen.

Die Ehemaligen zollten dem Vortrag viel Beifall. **Das war es , was man hören und sehen wollte ...!**

Nach dem Dank an die Vortragenden und einem kurzen Rückblick, was im vergangenen Jahr passiert war, gab der Sprecher "grünes Licht" für Kaffee und Kuchen und die Stunden der Erinnerung an alte Zeiten mit den dazu gehörenden Geschichten...

Und zum guten Schluß:

Auf Wiedersehen und Hals- und Beinbruch bis zum nächsten Jahrestreffen am 14. Oktober 2003 in Laupheim.

gez.
Jürgen Nommensen
Oberstabsfeldwebel a.D. und Sprecher der GLH

Fotos: Schwäbische Zeitung

Gemeinschaft der Heeresflieger RHEINE

RHEINE

Gemeinschaft der Heeresflieger Rheine feiert 10 jähriges Bestehen

Die Gründungsversammlung der GdH Rheine fand am 06.08.1992 statt.

Die Einladung erfolgte durch den damaligen Regimentskommandeur **Oberst Henning Holzhausen**.

Teilnehmer waren: **Oberst Holzhausen**, **Oberstlt Schuldt** und 16 Ehemalige

Zum Ablauf:
Information durch **Oberstlt Schuldt** über die schon bestehenden Gemeinschaften der Heeresflieger.
Es erfolgte eine Diskussion über die Gründung einer Gemeinschaft der HFlg Rheine und ihre rechtliche Form.

Einstimmig wurde angenommen:
Form: nichtrechtsfähiger Verein
Name: **Gemeinschaft der HFlg Rheine** , für Ehemalige und Aktive

Vorlage eines Satzungsentwurfs durch den Sprecher der Ehemaligen **StFw a. D. Kollarth**.
Nach Diskussion und Änderungen wurde diese einstimmig angenommen;
als Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzender:	**StFw a. D. Kollarth**
stv. Vorsitzender:	**Hptm. a. D. Brinkmann**
Schriftführer:	**Hptm. a. D. Weßler**
Schatzmeister:	**Hptm. a. D. Rarrek**
Kassenprüfer:	**Hptm. a. D. Spitthoff**
Kassenprüfer:	**Hptm. a. D. Gödden**

Gründungsmitglieder waren
Ehemalige:
Bahle, Brinkmann, Fischer J., Gödden, Jung R., Kellner, Kell, Klein, Kollarth, Neugebauer, Rarrek, Spitthoff, Volberg P., Weßler, Winter

Aktive:
Oberst Holzhausen, Oberstlt Schuldt

Der heutige Mitgliederstand: 87

Seit Gründung der GdH verstarben 8 Kameraden.

Gemeinsame Fahrten wurden durchgeführt nach:
Papenburg - 1994 / **Bückeburg** - 1995 / **Meyerwerft** - 1995 **Münster** - 1996 / **Lathen** - 1997 / **Celle** - 1998 / **Bremen** - 1999 **Hamburg** - 1999 / **Dresden** - 2000 / **Berlin** - 2001 **Brüssel** - 2002

Das 10-jährige Bestehen der GdH-Rheine wurde am 01.08.02 unter reger Beteiligung mit einem zünftigen Grillfest gefeiert.

10 Jahre GdH Rheine / auf der Brücke im Garten des Offizierheims

gez.
Geschwandner, Hptm a.D.

Foto: GdH Rheine

Gemeinschaft der Heeresflieger Rheine in Flanderns Kunststädten

Nach den Besuchen der Stadt **Dresden** vor zwei und der Hauptstadt **Berlin** vor einem Jahr, zog es die Teilnehmer dieses Jahr für 4 Tage nach **Flandern**.

Am 03.10.02 war **Brüssel** der Ausgangspunkt. Bei einer ausführlichen Stadtrundfahrt und anschließendem –rundgang mit qualifizierten Führern wurden uns einige der Attraktionen (Atomium, Saint Catherine, Grand Place, Manneken Pis, Europaparlament usw.) näher erläutert.

Da wir im Sheraton übernachteten, waren wir schnell in der Altstadt und konnten jeden Abend die **„Highlights“ rund um den Grand Place** hautnah erleben.

Am 04.10.02, dem 2. Tag, besuchten wir **Brügge**, das besterhaltene mittelalterliche Stadtzentrum **Flanderns**.

Wir hatten nach der Führung ausreichend Zeit, um die von romantischen Grachten durchzogene Stadt mit ihren Patrizierhäusern, Rathaus, Tuchhalle, Belfried zu erkunden und das selbst gebraute Bier zu genießen. Am späten Nachmittag erfolgte die Rückreise nach **Brüssel**.

Gent war am 05.10.02, dem 3.Tag, das Ziel. Bei einem geführten Rundgang sahen wir die prächtigen Bauwerke dieser Tuchmacherstadt:. Das **Wasserschloss Gravensteen**, die berühmte Kathedrale mit dem van Eyck-Altar, sowie alte Zunft- und Giebelhäuser.

Abends Rückfahrt nach Brüssel.

Am 4. Tag, dem 06.10.02, fuhren wir nach dem Frühstücksbuffet nach **Antwerpen**. Auch hier erfolgte eine ausführliche Stadtrundfahrt und ein Rundgang mit sehr guten Führern.

Antwerpen ist ja nicht nur das Weltzentrum der Diamantenindustrie, sondern auch ein Kunst- und Kulturzentrum. Die Altstadt profitiert von der gotischen Kathedrale und dem prachtvollen Renaissance-Rathaus.

Nachmittags ging es zurück nach **Rheine**.
(Übrigens in einem 5-Sterne-Bus mit ausgezeichneter Cafeteria)

Da sich an diesen Tagen auch die Sonne von ihrer besten Seite zeigte, werden die vielen gewonnenen Eindrücke noch lange nachwirken.

Flandernrundfahrt -vor dem Bus-

gez.
Geschwander, Hptm a.D.

Foto: GdH Rheine

MENDIG

Gemeinschaft MENDIGER Heeresflieger

GMH

Wir trauern um unsere verstorbenen Kameraden

Hauptmann a.D. **Viktor Chrusnik**	* 02.05.1921	† 15.04.2002
Hauptmann a.D. **Friedrich Schug**		† 15.05.2002
Oberstlt a.D. **Henning Jacobi**	* 21.02.1942	† 11.06.2002
Hauptmann a.D. **Karl Lübbers**	* 15.08.1937	† 26.08.2002

Für den Vorstand der GdH Mendig

gez.
Ernst E. Conzelmann, Oberstlt a.D.

Redaktionsschluß für Beiträge zur GdH INFO 1/2003 ist der **05.02.2003**

Fax & Fon: 0180 506 033 404 644 • Email: GdH@epost.de